

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Wilkina- und Niflunga-Saga oder Dietrich von Bern und
die Nibelungen**

Hagen, Friedrich Heinrich

Breslau, 1814

Sieben und siebenzigstes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-162157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-162157)

oder einen Mann nehmen will; und dessen zum Pfande gab sie mir ihren Goldring; und sehet hier den Ring, Herr: nicht besser vermochte ich eure Werbung zu fördern; und so helfe mir Gott, wie ich aus allen meinen Kräften mich bemüht habe! und ich denke, daß nicht leicht ein ausländischer Mann in fremdem Lande ein Geschäft besser und kühner betrieben hat, für so vornehme Männer.“ Da antwortete König Nordung und sagte, daß er noch gern so lange warten wolle, und bat ihn, allen Fleiß anzuwenden, daß dieses nach der Frist von zwölf Monaten zu Stande komme, und verließ ihm seine Freundschaft, wenn solches geschähe. Hierauf ritt König Nordung heim.

Sieben und siebenzigstes Kapitel.

Siegfried bittet um Urlaub weg zu reisen und seinen Bruder Attebrand zu suchen.

König Dsantrix saß auf seinem Hochsitz und tief Siegfrieden zu sich; und als dieser vor den

Hochst Tam, da sprach der König: „Guter Freund, du bist nun zwei Winter hier in meinem Reiche gewesen, und ich habe das wohl erfahren, daß du adlicher bist, als die meisten andern hier am Hofe; und du mußt in deinem Lande ein vornehmer Mann und von edlem Geschlechte sein: drum will ich dir auch genug Ländereien geben, wenn du hier bleiben willst, und du sollst Marschall des Hofes werden, des Königs Befehle besorgen, und mit dem Heer die Landwehre haben.“ Da antwortete Siegfried, dankte ihm für sein Anerbieten und bezeugte sich willig, es anzunehmen: „aber es schmerzt mich, Herr, daß ich dem König Attila das noch nicht vergolten habe, daß er meine Brüder erschlagen und mich aus meiner Herrschaft und allen Würden vertrieben hat; und es würde mir elendiglich ergangen sein, wenn ich nicht einen so guten König gefunden hätte, wie ich hier habe. Und König Attila wäre noch fern davon, Herr von ganz Heunenland zu sein; aber zur Zeit hat er

noch keinen Glückswechsel erfahren, sondern, wie manche Unthat er auch begonnen, alles ist ihm gelungen, bis er endlich die Strafe dafür erhalten wird." Da antwortete Dsantrix: „Es soll ihm schon noch ein Ziel gesetzt werden, und wir wollen ihn in Heunenland heimsuchen." Da sagte Siegfried: „Gern will ich mit bei dieser Heerfahrt sein; aber ich habe noch einen Bruder, Herr, der heißt Alebrand, und ist einer der adlichsten und trefflichsten Männer an allen Dingen; er war verwundet, als ich von ihm schied, und diese Wunden empfing er von König Attila: es würde mir nun sehr leid sein, wenn er nicht auch zu euch käme und eurer Herrlichkeit diene; drum will ich euch bitten, Herr, daß ihr mir Urlaub gebet, nach ihm zu fahren." Der König erlaubte ihm diese Fahrt.

Gutez
mel-
hl er-
n an-
Lande
schte
ereien
sollst
De-
dwehr
ihur
g, es
, daß
olten
nich
ver-
d ek-
Kd-
Und
von
t or